

Wanderung um die Nette Seen am Niederrhein



Am Niederrhein scheint immer die Sonne – jedenfalls für die Wanderfreunde unseres Vereins. Den langen Winter hatten wir noch in den Knochen. Die Temperaturen stiegen Mitte April langsam an und erreichten am 25. April ihren wärmenden Höhepunkt. Als Einstieg in die Wandersaison 2013 wählten wir erneut einen Premiumwanderweg der „WasserWanderWelt“, der uns dieses Mal um die Nette Seen führte.

Als Treffpunkt waren uns in der Wegbeschreibung die geheimnisvollen Koordinaten vorgegeben: N51°19'30.56“, E6°14'17.24“ – ein Parkplatz vor dem Strandrestaurant am Großen De-Witt-See. Gen Norden ging es am Ufer des De-Witt-Sees entlang.



Wir hielten angesichts dieser Landschaft bald inne: Mit zartgrünen Blättern hatten sich die schräg, fast ins Wasser ragenden Erlenbäume geschmückt. Es war windstill und die Wasseroberfläche ganz glatt. Das Spiegelbild der Bäume zeichnete sich dunkel und konturenreich auf dem Wasser ab.

Schnell ein Blick in die mitgebrachte Broschüre: Der Große De-Witt-See, wie auch die anderen benachbarten Seen entstanden über die Austorfung der Niedermoore. Flussregulierungen und Staumaßnahmen formten die Seenlandschaft weiter.

Da – zwei Biberratten, die sich am Ufer entlangschlängelten. Das grelle Tageslicht meidend, zogen sie sich in ihre nahen Erdhöhlen zurück.

Bald erreichten wir die Rohrdommelfläche. Dieses Projekt der Biologischen Station Krickenbecker Seen, möchte die in Deutschland sehr selten gewordene Rohrdommel wieder ansiedeln. Hierfür wurde ein ehemaliges Niedermoorgebiet in unmittelbarer Nachbarschaft des Sees renaturiert, um für viele Röhrichtbewohner geeigneten Lebensraum zu schaffen.

Unsere Fotografen waren entzückt, bekamen wir doch von der Aussichtskanzel Höcker-schwan, Grau- und Kanadagans, Haubentaucher, Teichhuhn und Stockenten in hoher Zahl zu sehen. Aber auch Tüpfelsumpfhuhn, Schwarzkehlchen, Dorngrasmücke, Schwarzmilan und Teichrohrsänger sind in diesen Tagen der Beobachtungsstation gemeldet worden. Aber eben leider keine Rohrdommel. Diese sehr scheue Reiherart besitzt eine exzellente Tarnung indem sie durch „Pfahlstellung“ des Halses und Schnabels dem Rhythmus des schwankenden Schilfes folgt. Wir wünschen sehr, dass dieses engagiert begonnene Projekt sehr bald erfolgreich sein wird.



Nach einer kurzen Rast kamen wir am NABU Naturschutzhof mit seinen Kleingewässern, Hochbeeten, Kräutergärten und Obstwiesen vorbei. Der Weg führte uns über weite Felder wieder an den Waldrand von wo der erste Kuckuckruf des Jahres ertönte. Blitzschnell hielten wir natürlich unser Portemonnaie fest. Wird der Kuckuck eine Partnerin finden? In welches Wirtsvogelnest wird das Weibchen ihre Kuckuckseier legen? Vielleicht bei Teich- oder Sumpfrohrsänger, Rotkehlchen, Haus- oder Gartenrotschwanz, Heckenbraunelle oder Bachstelze? Interessanterweise produziert jedes Kuckucksweibchen zeitlebens nur Eier eines Färbungstyps, der dem Färbungsmuster einer ganz bestimmten Singvogelart entspricht.



In der Lüthemühle (bereits 1380 fand sie unter dem Namen Vogelsangmühle Erwähnung) wurde eine verdiente Rast bei ausgezeichnetem Essen eingelegt.

An der Lüthemühle wird derzeit an einer Fischtreppe gebaut, um Karpfen, Rotfeder, Rotaugen und Schleie auf ihrer Wanderung flussaufwärts der Nette durch geringere Strömung den Aufstieg zu erleichtern.

Weiter ging es vorbei an Kopfweiden, typisch für die niederrheinische Landschaft, zum Landschaftshof Baerlo, wo Schottische Hochlandrinder mit den ausladenden Hörnern und dem zotteligen Fell friedlich im Gras lagen – uns aber keines Blickes würdigten.

Wir näherten uns dem Ausgangspunkt, und wer wollte, konnte mit seinen müden Füßen das letzte Stück auf der Grasnarbe neben dem Weg laufen.

Eine Bemerkung am Rande: Bei Sotheby's wird derzeit ein Paar Rohrdommeln aus dem Jahr 1750, geschaffen von Johann Joachim Kändler, dem Modellmeister der Meissner Porzellanmanufaktur, versteigert. Die Schätzung liegt bei 40 000 bis 60 000 Pfund.

Wer nicht mitsteigern will, der mache sich auf zu den Nette Seen – und erblickt dann mit etwas Glück doch mal richtige Rohrdommeln.



Eva-Maria Tiemann